

Pressemitteilung

des Österreichischen Baustoff-Recycling Verbandes (BRV)
7.10.2016

Bauen / Umwelt / Wohnbau / Recycling / Umweltrecht / International

EQAR-Kongress Recycling-Baustoffe: Innovationen und Neues aus Europa

†

Am 23. September 2016 fand in Bratislava der EQAR-Kongress zum Thema „Construction Material Recycling in Europe“ statt. Bei der Veranstaltung wurde der Stand und die Weiterentwicklung des europäischen Baustoff-Recyclings mit Vertretern aus dem Europäischen Parlament, der EU-Kommission, der Wissenschaft und der Recycling-Branche diskutiert. Lösungswege für das Erreichen einer Kreislaufwirtschaft Bau in Europa standen dabei im Mittelpunkt. Erfreulich: Der EQAR-Award 2016 wurde für besondere Innovationen auch an eine österreichische Unternehmung vergeben.

EQAR – die europäische Vertretung der Recycling-Wirtschaft

Die European Quality Association for Recycling (EQAR) wurde 2006 in Österreich unter Mitwirkung des Österreichischen Baustoff-Recycling Verbandes gegründet. Die EQAR ist bestrebt, auf europäischer Ebene die Qualität für Recycling-Baustoffe zu heben – dies möglichst durch einheitliche europäische Standards für Recycling-Baustoffe. Zum Jubiläumskongress – 10 Jahre EQAR - kamen aus 13 Staaten Europas Vertreter nach Bratislava – in unmittelbarer Nähe Österreichs bestätigte sich, dass Österreich einen hohen Standard am Recycling-Sektor aufweist und im Spitzenfeld Europas liegt.

Eingangs wurde seitens der EU-Kommission durch Vincent Basuyau ein Plädoyer für ein ressourceneffizientes Europa gehalten: Seitens der EU wurde im Sommer ein „C&D Waste Protocol“ beschlossen, welches nun im Herbst veröffentlicht werden wird. Hauptinhalt: 70% aller mineralischen Baurestmassen müssen mittelfristig in Europa möglichst regional einer Verwertung mit Qualitätssicherung zugeführt werden. Dabei wurde als "Best Practice" vorgesehen, dass schon Abbrüche entsprechend umwelttechnisch beurteilt werden und damit das Eingangsmaterial für Recycling-Anlagen möglichst frei von Schad- und Störstoffen ist. Dies entspricht in etwa der schon in Österreich durch die ÖN B 3151 „Rückbau als Standardabbruchmethode“ vorgesehene Vorgangsweise, welche durch die Recycling-Baustoffverordnung rechtlich verankert wurde. Die EU möchte auch das Prinzip der Regionalität gefördert wissen unter dem Motto „Location, location, location“ – eine Chance für lokale Betriebe.

Als Innovation wurde seitens einer tschechischen Unternehmung, GB Energy Europe s.r.o., eine Technologie zur Verwendung von Bauabfall als Zuschlag für Recycling-Beton vorgestellt.

Erste Wohnbauten sind nach diesem Verfahren hergestellt worden, ein großtechnischer Partner wird noch gesucht.

Weitere Innovationen wurden durch Maschinenhersteller im Bereich des mobilen Baustoff-Recyclings und der Qualitätsverbesserung durch Nassaufbereitung angesprochen. Diese Themen passten sehr gut zu den Gewinnern des EQAR-Preises 2016, dem „EQAR-Award“, der im Frühjahr öffentlich europaweit ausgeschrieben worden war: Aus einer Vielzahl von Einreichungen wurden zwei innovative Technologien von einer international zusammengesetzten Jury ausgewählt. Neben der Fa. GB Energy Europe s.r.o. wurde der Firma Bernegger GmbH, vertreten durch Hrn. DI Mlinar und DI Fluch, ein Anerkennungspreis zugesprochen, der durch den Leiter des Technischen Ausschusses der EQAR, DI Martin Car, für Entwicklung und die praktische Umsetzung einer mobilen Waschanlage für Recycling-Baustoffe vergeben wurde. Damit kann hochwertiger Baustoff auch außerhalb stationärer Anlagen hergestellt werden.

In der EQAR bündeln sich die langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz europäischer Mitgliedsverbände und -unternehmen; Österreich ist dabei durch den Güteschutzverband Recycling-Baustoffe vertreten. Die EQAR hat sich die Förderung und Verbreitung einer qualitativ hochwertigen Aufbereitung zu Recycling-Baustoffen im Sinne der Umwelt zum Ziel gesetzt. Ein eigenes Umweltzeichen ermöglicht jedem produzierenden Betrieb – insbesondere in Ländern ohne eigenen freien Wirtschaftsverband – sich dieser freiwilligen Qualitätsauszeichnung zu unterwerfen. Die hohe Kompetenz und der Europäische Anspruch auf Vertretung der Recycling-Branche wurden durch die Veranstaltung auch deutlich bewiesen.

Österreich am guten Wege, aber es kann besser gehen

Speziell wurde der hohe Entwicklungsstand in Ländern wie den Niederlanden, Deutschland und Österreich angesprochen. Die EQAR zeigte sich aber besorgt über die neue Entwicklung, die sich aus der Novellierung der Recycling-Baustoffverordnung in Österreich ergibt: Durch die Novelle werde es ermöglicht werden, Bauschutt ohne jegliche Vorbehandlung und Prüfung der umweltrelevanten Merkmale auf dem Baugrundstück zu beseitigen. Abgesehen davon, dass die Behörden im Vollzug kaum kontrollieren können, ob der auf dem Baugrundstück vergrabene Bauschutt tatsächlich der betreffenden Baumaßnahme entstammt, stellt die unkontrollierte Verfüllung einen wesentlichen Rückschritt für die Kreislaufwirtschaft Bau dar, so Manfred Wierichs, Präsident der EQAR.

Wer sich näher zum Thema Novelle der Recycling-Baustoffverordnung informieren möchte, kann sich Inhalte und Umsetzungsvorschläge bei der nächsten BRV-Tagung „Recycling-Baustoffe: Umsetzung der Recycling-Baustoffverordnung. November in Wien holen (www.br.v.at).

Beilage

2 Fotos

EQAR-Logo

Rückfragen an:

Univ.Lektor Dipl.-Ing. Martin Car

Geschäftsführer

Österr. Baustoff-Recycling Verband

Karlsgasse 5

1040 Wien

brv@brv.at

www.br.v.at



EQAR-Award 2016: Fa. Bernegger (Mlinar, Fluch) erhalten den Preis von DI Martin Car (links) und Ing. Wierichs, EQAR-Präsident (rechts)

Foto Nr. 6215



Podiumsdiskussion mit Repräsentanten aus 5 EU-Mitgliedsländern und von Basuyau (EU-Kommission)

Foto Nr. 6202

QUELLE: alle BRV